



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/161

DOI: 10.17886/RKI-History-0155

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 16. September 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Den in Aden zur Post gegebenen, auf dem Rothen Meere am 31/8 geschriebenen Brief habe ich erhalten, und mich recht sehr des Lebenszeichens gefreut; auch die Herren haben den an sie ausgerichteten Gruß mit Freuden aufgenommen, und lassen dieselben Herrn Geheimrath wieder grüßen sowie auch ständige Gesundheit wünschen.

Lautenschläger war sehr betrübt über die Unbrauchbarkeit des Ventilators, welcher hier und in Gegenwart des Herrn Geheimraths gut funktioniert haben soll. Lautenschläger hat sich sogleich mit der Lieferungs-Firma in Verbindung gesetzt, bis heute aber sind dieselben noch nicht dahinter gekommen; so daß ich leider noch nicht mittheilen kann, an welchem Umstande es gelegen haben kann. Hoffentlich gelingt es Lautenschläger, welcher eifrig hinterher ist, die Sache bald aufzuklären; es vergeht nur immer zu lange Zeit, ehe Herr Geheimrath benachrichtigt werden können. Ich werde von jetzt ab wieder alle Wochen - Sonnabends - die Post absenden; die letzte sandte ich am 2. September, also vor 14 Tagen. Hier beigeschlossen folgen 3 Briefe, sowie 2 Quittungen für Reichsfonds (247, 45 + 25,56 M) für welche ich den Betrag aus des Herrn Geheimraths Geldern verauslagt habe.

Herr Professor Frosch hat mir vor seiner heut vor acht Tagen erfolgten Abreise nach Oporto noch mitgetheilt, daß die Mücken jetzt ihm übergeben werden sollen; auch übergab er mir einen alten Krug mit einigen in demselben verpackten Stücken, welchen [ich] in Westend auf den Kamin gestellt habe. Für die Mücken sende ich immer Dankschreiben, mit der Bitte, durch weitere Zusendungen den Herrn Geheimrath unterstützen zu wollen.

Die Separat-Abdrücke werden den Bestimmungen des Herrn Geheimrath entsprechend versandt.

Betreffend den Gang der Pest füge ich wieder einen Zettel bei. Hier im Ministerium haben wieder 2 Conferenzen stattgefunden, zu welchen Herr Professor Pfeiffer vom Urlaub aus Schweidnitz zugerufen wurde. Professor Pfeiffer hat demzufolge seinen Urlaub einstweilen unterbrochen, und man munkelt, daß er wohl über den Winter noch hierbleiben wird. Professor Pfeiffer hat aber keine Lust, da er hier seine Wohnung schon aufgegeben und in Königsberg eine solche gemiethet hat; er meint, daß er zu den Conferenzen pp. von dort aus zu erreichen sei. Die Pest-Untersuchungs-Station im neuen Institut wird erst Ende dieses Monats fertig. Herr Geheimrath Kirchner hat das bisher Geschaffene am letzten Montag mit Hrn. Prof. Pfeiffer und mir besichtigt.

Im Gesundheits Amte, sowie auch im Garnison-Lazareth zu Tempelhof (unter Hrn. Prof. Pfuhl) werden ebensolche Stationen errichtet, wie ich von Herrn Lautenschläger vertraulich weiß.

Die Fälle bei Astrachan im Kreise Zarewo sollen Malaria mit Complicationen darstellen. Sonst ist in Europa Alles ruhig. Hamburg hat für alle Fälle Maßregeln getroffen.

Der Neubau schreitet jetzt etwas rüstiger vorwärts; der erste Baumeister Habelt, welcher krankheitshalber 1 1/2 Jahr beurlaubt war, kommt jetzt zurück und übernimmt wieder den Bau; hoffentlich geht es dann noch schneller.

Im Institut wird - scheint mir - wenig gearbeitet. Nur zwei bis drei Herren sind - einschließlic Wuthstation - zum Dienst. Geheimrath Brieger beurlaubt Alles, dann will er, weil zu wenig Personal, Assistenten beantragen. Heute habe ich vorgeschlagen, Professor Wassermann, welcher schon seit Monaten ohne officiellen

Urlaub weg ist, zurückzurufen, weil Herr Professor Beck auch auf Urlaub gehen will; meinem Vorschlage wurde stattgegeben, und sollen dann - wenn die jetzt bestehenden Urlaube zu Ende sind - Beurlaubungen nicht mehr in größerem Umfange eintreten. Bei Hrn. Dr. Kollé ist angefragt, ob er weiterhin als unbesoldeter Assistent geführt sein will, da dem Ministerium eine Liste einzureichen ist, und derselbe bis jetzt auch schon monatelang weg, aber nicht beurlaubt - auch nicht aus dem Institutsverbande ausgetreten ist.

In Westend ist Alles in Ordnung und gesund. Aus dem Obst ist nicht viel geworden nur ein Apfelbaum hat ziemlich Früchte. Der wenige Wein dürfte kaum reif werden, die aber anreifenden einzelnen Beeren in den Trauben überfallen sogleich die Wespen.

Zwei Käufer haben sich wieder gemeldet, aber ich habe nicht erst besichtigen lassen. Mit gleicher Post gehen 3 Pack Drucksachen ab, dabei besonders eingepackt ein Werk von Krieger über Neu-Guinea, welches ich angeschafft habe in der Annahme, daß es Herrn Geheimrath interessieren dürfte.

Dem Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin eine weitere glückliche Reise wünschend, zeichne in Ergebenheit und ehrerbietigst

Pohnert

Nr. 17  
21  
10/99

1  
as 161161  
42  
Berlin, den 16. September 1899.

Geschwister Frau Geismuth!

Was in Adeln zur Post geht,  
bemerke, mich durch Robert Braun  
um 2/3 gepfeiltem Briefe selber  
ist sofort, und mich weißt sehr  
des Lebenszeitpunkt gegeben; mich  
die Frauen selber den an sie mit  
gründlichen Geist mit Freunden und  
genossen, und lassen dieselben  
Frau Geismuth wieder geistige  
persönlich mich hässliche Geistesart  
mühsam.

Lauterklänge von sehr be-  
trüblich über die Unvollständigkeit  
des Handwerks, welche sind  
mit in Gegenwart der Frauen  
Geismuths gut funktioniert

selben

haben soll. Lautenschläger hat  
 sich gleich mit der Lieferung. Fiuma  
 in Verbindung gesetzt, die heute aber  
 nicht die selben noch nicht Kupfer  
 bekommen; so sind sie leider noch nicht  
 mit Spielan Kuen, an welchen Kupfer  
 es gelangen sollte kann. Selbstlich  
 gelangt es Lautenschläger, welcher  
 richtig findet, die diese Arbeit  
 nicht zu blühen; er wünscht nur immer  
 zu lange Zeit, da das Zusammen  
 beizustellen manchen Künsten.

Es wurde nun sagt es wieder  
 alle Messen - Dammbrand - die  
 Kopf abspenden, die letzte wurde  
 ist am 2. Tagenden, also noch  
 14 Tagen für die Briggelassen  
 folgen 3 Leinwand, sowie 2 Gerichten  
 von für die Dammbrand (247,45 +  
 25,564) für welche ist die Arbeit  
 mit der freien Zusammenstellung  
 unverändert geblieben.

Im nächsten Furch hat nur  
 nur einen Fund noch 7 Tagen

folgenden Altwisa auf Ostern  
 auf mich gestellt, daß die Hütten  
 jetzt ihm übergeben werden  
 sollen; auf Übergabe er wird seine  
 alten Hing mit einigen im Dampf  
 bei verarbeiteten Hütten, welche  
 in Westend auf dem Terrain  
 gestellt sind. Für die Hütten  
 wurde ich immer Druckpfeifen,  
 mit der Litta, durch weitere  
 Einrichtungen der Jura Gaswerke  
 unterstützen zu wollen.

Die Tugend-Altwisa werden  
 den Leistungen der Jura Gaswerke,  
 voll unterstützt werden.

Betreffend den Gang der Hing  
 Hing ist wieder immer zahl  
 bei. Für die Ministerium  
 haben wieder 2 Tausenden  
 Hingpfeifen, zu welchen  
 Jura Professor Pfeiffer von  
 Ulm mit Schweidnitz  
 zugeordnet werden. Professor  
 Pfeiffer hat demzufolge zu  
 machen

nach Woland in offener Luft zu sein,  
 und so ist es auch meine Meinung,  
 daß es nicht über dem Meer,  
 das noch festschweben wird,  
 sondern Meißner gut über Meinen  
 Luft, da es sich seine Bewegung  
 schon vertragen kann und in Königs-  
 berg eine solche gemacht hat;  
 es merkt, daß es zu dem Lufte,  
 vorgehen so man dort mit zu so  
 weisen sei. Die fast - Meißner  
 frucht - Station im neuen Luft  
 hat nicht noch ganz diese Art,  
 nicht fertig. Der Gasdruck  
 Kirchner hat sich lieber Gasdruck  
 von Lufte Meißner mit dem Meißner  
 Meißner und nicht besichtig.  
 Die Gasdruck - Meißner, wenn  
 nicht im Gasdruck - Lufte zu  
 Tempelhof (nicht für Meißner Meißner)  
 sondern abwechselnd Meißner  
 nicht, nicht ist man von  
 Laubenschläger nicht möglich.

in

Die Fülle bei Strachan im  
 Kreis Zarewo jellen Malatin  
 mit Longirortionen des Hellen.  
 Dagegen ist in Europa Allot häufig.  
 Kaulberg hat für alle Fülle  
 Neuprozesse yabwaffen.

Der Handel mit Spiriten ist  
 eine wichtige Angelegenheit,  
 der russische Kaiser hat  
 mehrere Verordnungen erlassen 1/2  
 Jahr lang. Dasselbe war, Kaulberg  
 hat zuerst eine Überweisung  
 an den Senat, gefordert.  
 Die Zahl der Steuern auf Spiriten.

Im Jahr 1812 sind - Spiriten  
 eine - wichtige Angelegenheit.  
 Drei <sup>bis drei</sup> zehntel davon sind ein  
 pflichtig. Die Verordnungen - zum  
 Zweck. Gubernial-Briege  
 sind ebenfalls Allot, davon will

6

er, weil zu wenig Proprietar,  
 Assistenten beauftragt. Auch  
 haben sich angepflanzte, Proprietar  
 Wassereisen, welche schon  
 mit Hecubanten von offiziellen  
 Wärdern angeht, zuerhöhen,  
 weil der Proprietar Recht nicht  
 mit Verlust gehen will; weil,  
 wenn die Pflanzung nicht  
 gegeben, mit jellen Eisen -  
 erden die jetzt beauftragten  
 Wärdern zu furchen sind - damit,  
 die Eisen nicht mehr in  
 zuerhöhen beauftragt sind.  
 Der Herr de Halle ist nun  
 gefordert, ob er nicht weiter  
 als beauftragte Assistent  
 gefordert sein will, da der  
 Ministerium nicht Listen  
 zutreiben ist, mit jellen

leib jetzt auf seiner neuentdeckung  
weg, aber nicht bewahrt  
nicht nicht aus dem Zirkel  
wobei nicht gut ist.

Zu Westend ist alles in  
Ordnung und gesichert.  
Aus dem Oben ist nicht viel  
genommen mit ein Apfel,  
beim fort ziemlich Fein.  
Das manige Wein d. d. d.  
kann viel erhalten, die  
aber unvollkommen einfachem  
Lassen in dem Zustand  
ähnlichen gleich die Marzau.

Zwei Bütten haben sich  
wieder gefunden, aber  
ist sehr nicht noch besitzigen  
Coffen.

mit gleicher Zeit gehen  
2 Punkte zurückgehen ab,  
dabei bescheidet sich der  
die Markt von Trierer  
über

Nach Gröner, welcher ich  
 ungeschickt habe in der  
 Ansicht, daß es keine  
 Einsicht in die  
 Sache.

von dem Einsicht  
 und dem Einsicht  
 eine weitere Gleichheit  
 nicht einverstanden, zwischen  
 in der Einsicht und  
 Einsicht

P. M. M.